



Mutter Maria: Über Schöpfung, Einssein und Getrennt sein

Aus dem Seminar „Liebe Sein“, 17.9.2017

Ihr Geliebten, ich grüßen euch, ich bin Mutter Maria.

Und so spürt die Kraft der weiblichen Seite in euch heute – spürt die Kraft der Mutter in euch. Und wir sprechen von der göttlichen Mutter, die in jedem von euch enthalten ist. Diese Urkraft, die alles, was du bist in dieser Art von Schöpfung hält.

Und so lasse deinen Atem fließen. Stell dir vor, dass heute dein göttlicher Atem durch dich fließt und dich mit allem verbindet, was du bist in dieser Welt und jenseits dieser Welt. Mit jedem Atemzug spürst du dein Licht und wie es zirkuliert. Lässt mit dem Atmen alle deine Gedanken los, alle Emotionen, alles, was deinen Verstand berührt und bewegt.

Während du also deinen Atem fließen lässt und dich auf das Licht und das Zirkulieren deiner Energien konzentrierst, bist du dir auch deines Lichtkörpers gewahr, all der kristallinen Strukturen in dir, all den Energien in deinem Meridiansystem in deinen Chakren, in dem, was dich hier zusammensetzt.

Stell dir vor, dass du verbunden bist mit einem Netzwerk des Lichtes, das du selbst bist. Bist dir deines Höhere Selbst gewahr in dieser holographischen Wirklichkeit, die sich ausdehnt bis ins Universum und jede Schicht deines holographischen Seins gespeichert hat – als Bewusstsein, als Licht, als Energie, als dieses Netzwerk.

Und all dies ist die Schöpfung, in die du mit verschiedenen Bewusstseinschichten mit verschiedenen Aspekten eingetreten bist, um Schöpfung zu erfahren. Bist dir gewahr, dass du auf diesem Planeten Erde eine sehr besondere Erfahrung der Schöpfung machst. Wir könnten es als die tiefgreifendste Erfahrung der Materie bezeichnen. Und in alles was du bist hast du diese Schöpfung mitgebracht, das Wissen und die Weisheit über alles, was du bist.

Und so stellst du dir vor, dass du in deiner Körpermitte, in deinem Kern dich jetzt verbindest mit diesem Wissen das du bist, so als wäre es ein Raum, vielleicht eine Bibliothek, eine Art Lichtbibliothek. Und du wechselt deine Größe, so dass du mit dieser Weisheit, die ein Partikel deines Seins sein kann aber auch eine Ansammlung von vielen Partikeln, die zu einem verbunden sind. Denn diese Weisheit trägt das Einssein deines Wesens in sich.

Und so kannst du dir vorstellen, dass du in diesem Raum stehst, in dieser Lichtbibliothek deiner Weisheit. So als wäre dies der Zentrumspunkt dieses Netzwerkes all deinen Seins überall im Multiversum, also in der Erfahrung von Dualität, in der Erfahrung der Physis.

Während du dort stehst und deinen Atem fließen lässt, kann sich dieser Raum ausdehnen und vielleicht bemerkst du, dass es keine Grenze gibt und dass es dennoch ein Raum ist. Und all die Erfahrung, die du überall im Multiversum gemacht hast, im Universum, in Galaxien, auf vielen Planeten, sind die Erfahrungen deines ganzen Wesens. Während du also hier stehst und dich selbst spürst in deiner Weisheit und



vielleicht in dir Lichtblitze der Erfahrung in dir auftauchen, fragst du dich vielleicht wie du hierher gekommen bist und „gibt es eine Absicht?“. Ja, ihr Lieben, es gibt eine Absicht

Ihr seid einst aus eurer Ganzheit, aus eurem Einssein ausgetreten als Schöpfer. Denn irgendwann in der Schöpfung hat es einen Moment gegeben, wo du dich selbst als Schöpfer erkannt hast, wo du dich gespiegelt hast, und dieses Spiegelbild war die erste Schöpfung. Und du hast dich vielleicht eine Weile in diesem Spiegel betrachtet und die Frage „Wer bin ich?“ ist eine Frage der Urschöpfung. Und so ist Schöpfung entstanden, weil dein Wahres Selbst sich erfahren wollte, auf viele Weisen, und noch immer beobachtet dein Wahres Selbst all die Schöpfungen.

Für die Schöpfungen, die Geschöpfe, die ausgetreten sind, gab es diesen Moment, in dem ein Gefühl entstanden ist, ein Gefühl des Ausgestoßenwerdens, das erste Gefühl der Getrenntheit. Und wenn ihr euch dieses Einssein, dieses Wahre Selbst wie ein Mutterschoß vorstellt, dann kommt ihr der Sache nahe – ein Mutterschoß, der aus sich selbst Schöpfungen geboren hat.

Und all diese Geschöpfe haben sich weiterbewegt, haben sich selbst erkannt als Schöpfer. So ist ein riesiges Netzwerk deiner Schöpfung entstanden. Doch in jedem dieser Geschöpfe, der Schöpfer ist dieses Gefühl hängengeblieben, aus der Liebe des Einsseins herausgefallen zu sein, sozusagen hinfert geschickt zu werden aus dem Urschoß der Mutter, und dieses Gefühl wurde in jedes Geschöpf eingebracht. Auch diese Art von Getrenntheit, dieses Ausgestoßensein, dieses Hinausgehen wollte erfahren werden.

So seid ihr schließlich auf einem Planeten der höchsten Abtrennung gelandet, sozusagen mit einem Anteil von euch, der dies erforschen wollte, in seiner extremsten Form, so könnte man sagen. Denn all dies zu erforschen ist gleichzeitig eine große Freiheit, eine Freiheit deiner Seele, sich in diesen Geschöpfen zu bewegen. Und auch den Mut zu haben, in einem gewissen Maß diese Geschöpfe sich selbst zu überlassen in ihrer Schöpfung, um dies zu beobachten und sich dann wieder zu verbinden. Und so ist es geschehen auf der Erde.

Und so ihr Geliebten, seid ihr also Teil dieses Netzwerks und gleichzeitig dieses Wahren Selbst. Und in manchem liegt Bewusstsein und in manchen noch nicht. Doch dieser Anteil in euch, der sich verstoßen fühlt, ist immer noch präsent. Und viele derjenigen auf dem Planeten Erde, die sich dem Licht zugewandt haben, die mit dem Licht wirken, die sich mit dem Einssein beschäftigt haben, sind in gewisser Weise in diesem Bewusstsein, ausgestoßen zu sein noch immer gefangen.

Auf der Erde ist diese Art von Dualität, von Getrenntheit sehr stark entwickelt worden. So habt ihr euch immer wieder in diesem Inkarnationszyklus auf dem Planeten Erde ausgestoßen gefühlt, weil ihr euch gleichzeitig mit dem Licht verbunden gefühlt habt, weil ihr gleichzeitig Botschafter eures Wahren Selbst ward. Und mehr und mehr wurden diese Botschaften aus eurem Wahren Sein gefiltert und gefiltert und gefiltert, bis sie mit eurer Persönlichkeit im Einklang waren. Eure Persönlichkeit ist es, die darüber Leid empfindet, ausgestoßen zu sein, die die großartige Erfahrung vergessen hat, die in all dieser Schöpfung liegt.



Und so tragt ihr alle diesen Funken der Traurigkeit in euch, nicht mehr Teil zu sein dieses einen Seins, in dem auch das Männliche und das Weibliche niemals getrennt war, in dem die Schöpfung aus dem Laib des Einen entstanden ist. Erst mit den Erfahrungen, den vielen Inkarnationen auf vielen Planeten, wurden das Männliche und das Weibliche getrennt. Und so gibt es gleichzeitig diese tiefe Sehnsucht in euch, dies wieder zu vereinen. Wie ihr wisst ist ja die Schöpfung unendliche Liebe und so wurde auch die Liebe sozusagen zerstückelt und all die Anteile haben ihre eigenen Erfahrungen gemacht.

Ihr Geliebten, es ist nicht alles ganz genau so, wie wir es euch jetzt erzählen, doch wir bringen ein Bild herein, das euch verständlich ist und euch zeigt, um was es heute geht, um was es in dieser Zeit geht. Und so hat sich auf der Erde die Persönlichkeit, das Ego eine eigene Art von Schöpfung erschaffen, die sich in dieser bedingten Liebe ausgedrückt hat.

Doch **eine** Liebe ist rein geblieben, auch wenn sie mit Persönlichkeit durchsetzt wurde und mit Regeln. Es ist die Liebe der Mutter, zunächst einmal zu sich selbst, zu dem, was sie aus sich erschaffen hat. Dies drückt sich aus in ihrer Liebe zu ihren Kindern, zu ihrem Kind. Dies ist die reinste Liebe, die ihr auf dem Planeten Erde finden könnt.

Wie ihr vielleicht selbst nachvollziehen könnt, ist das Bestreben des Kindes, diese Liebe von seiner Mutter zu spüren, sie zu empfangen und in dieser Liebe geborgen zu sein, am größten. So verbiegen sich die Kinder, tun alles dafür, diese Mutterliebe zu empfangen. Denn als Teil der Schöpfung spüren sie ja selbst die Mutter in sich und das, was aus dieser Liebe in ihnen gebären kann.

Wenn ein Kind in seiner Kreativität, in seiner Selbstvergessenheit – und damit meinen wir das Selbst des physischen Seins – einmal dort sitzt und sich mit Spielen beschäftigt, dann fließt all diese Liebe, diese Selbstliebe in die Kreativität ein und die Kinder strahlen. Sie spüren keine Getrenntheit zwischen sich als Geschöpf und ihren Schöpfungen, zwischen ihrer Mutter und der Mutter in sich. Sie sind für diese Momente im Eins mit Allem. Sie sind in der Freude, in diesem Körper bestimmte kreative Dinge tun zu können.

Verbindet euch also mit diesen Anteilen in euch und wisset, dass diese Anteile in euch einen geschützten, geborgenen Raum des Empfangens bereiten, dass ihr heute und wann immer ihr dies möchtet in diesem Raum sein könnt. Es ist auch ein Raum der Weisheit, ein Raum, in dem nichts verloren gegangen ist, von all dem was ihr seid, eine Bibliothek des Lichtes, der Liebe und des Bewusstseins.

Erinnere dich des Einsseins deiner Ganzheit und stell dir vor, dass dieser Raum dir jetzt für diesen Tag und so lange du es willst zur Verfügung steht. Bist auch gleichzeitig präsent in deinem physischen Körper, bist geerdet im kristallinen Bewusstsein der Erde, bist mit dir und ALLEM WAS IST.

Ich bin Mutter Maria und segne euch in eurer Ganzheit.